

gefärbt, der vierte Abschnitt ist ganz gelb, die beiden letzten sind wieder rothbraun. Die Behaarung des Hinterleibes ist überall schwärzlich. Die Unterseite des Hinterleibes hat sonst dieselbe Färbung wie die Oberseite, nur sind die beiden gelben Binden, der hintere Rand des dritten und der vierte Abschnitt durch ein rothbraunes Längsband in der Mitte getrennt. Beine dunkelroth; die Tarsenglieder etwas grau bestäubt. Flügel verwaschen gelblich mit ein wenig gelb angelaufenen Adern. Schwinger gelb.

Diese Art ist nach der analytischen Tabelle von Loew in folgender Weise im Vergleiche zu den anderen europäischen Arten unterzubringen:

A. Rüssel ganz kurz. *Brachyglossum* Rnd.

B. Rüssel lang. *Conops* L.

1. Körperfärbung schwarz und gelb.

2. Körperfärbung rost- oder rothbraun und gelb.

Färbung der Flügel glashell, am Vorderrande röthlich-braun. *C. vesicularis* L.

Färbung der Flügel verwaschen gelblich.

C. superbus nov. spec.

Anacanthaspis, nov. gen. der *Coenomyidae*.

Dipterologischer Beitrag.

Von V. v. Röder in Hoym (Anhalt).

Zu den *Coenomyidae*, wie ich diese hier auffasse, gehören die Gattungen *Coenomyia*, *Arthropeas*, *Chiromyza*, *Hylorus* und *Coenura*, welche letztere Gattung von einigen Autoren zu den Pangoninen gestellt wird.

Ich habe mich hier nach dem Vorgange Schiner's in den Novara-Dipteren zu dieser Auffassung bewogen gefühlt. Dass ich die Gattung *Coenura* Big. wegen der langen Legeröhre des ♀ eher zu den Coenomyiden zu stellen geneigt bin, als zu den Pangoninen, hat seinen Grund darin, weil die mir bekannten europäischen und exotischen *Coenomyia*-Arten im weiblichen Geschlechte eine hervorragende Legeröhre besitzen, und weil ausser Schiner auch andere Autoren *Coenura* zu

den Coenomyiden zählen. Höchstens kann man die Gattung *Coenura*, wenn man die oben auf der Stirn eingefügten Fühler als einen Beweis für die Stellung bei den Pangoninen ansehen will, als ein Mittelglied zwischen beiden Familien betrachten, da doch der Habitus von *Coenura* mehr einer *Coenomyia* ähnlich ist als einer *Pangonia*.

Die neue Gattung, welche ich *Anacanthaspis* nenne, ist der Gattung *Coenomyia* ausserordentlich ähnlich. Sie unterscheidet sich von dieser besonders durch das ungedornete Schildchen und steht auch in näherer Verwandtschaft zu *Arthropeas* Lw.

Ich will hier nur die vier Gattungen *Coenomyia*, *Coenura*, *Arthropeas* und *Anacanthaspis* vergleichen. Die anderen Gattungen, welche noch zu der Abtheilung der Coenomyiden im Sinne Schiner's gehören, lasse ich weg.

Anacanthaspis steht zwischen den Gattungen *Coenomyia* und *Arthropeas*. Von ersterer unterscheidet sie sich durch das ungedornete Schildchen, von letzterer durch die offene Analzelle und durch das dritte Fühlerglied, welches mit einem geringelten Endgriffel versehen ist. Bei *Arthropeas* ist die Analzelle geschlossen und das dritte Fühlerglied endet pfriemenförmig. Die Gattungsdiagnose würde sich in Folgendem kurz zusammenfassen lassen:

Antennae prope ad os insertae; oculi nudi; scutellum inerme; cellula analis aperta. Familiae Coenomyidarum pertinet.

***Anacanthaspis bifasciata* n. spec. ♂ et ♀.**

Oculis conjunctis ♂ aut oculis sejunctis ♀. Antennis piceis prope ad os insertis. Thorace cinereo-pollinoso tribus longitudinalibus nigris. Scutello nigro-bifido; abdomine nigro, cinereo-fasciato; in mare ano prominente, in femina oviductu longe prominente. Femoribus nigris apice flavis, tibiis tarsisque flavis; tibiis posticis calcaratis. Alis flavidis, fusco-bifasciatis; una fascia a margine anteriore alarum super cellulam discoidalem marginem posteriorem attingente; altera fascia in apice alarum ♂; alis flavidis, nervo transversali medio dilute infuscato ♀. Cellula anali aperta. Long. 13mm ♂, 14—15mm ♀, sine oviductu.

Patria: Asia, ex regione fluminis Amur.

Die neue Art gleicht ungemein der *Coenomyia ferruginea* Scop., doch sind es verschiedene Merkmale, welche sie von derselben trennen.

Die Augen des Männchens sind zusammenstossend, diejenigen des Weibchens getrennt. Die Fühler sind pechbraun, dem Mundrande nahe gerückt, von der Gestalt wie bei *Coenomyia ferruginea*. Das Untergesicht ist an der Seite weiss bestäubt. Der Rüssel schwarz, die kleinen Taster braungelb. Der Thorax ist graugelblich bestäubt mit 3 breiten schwarzen Längsstriemen; die kurze dichte Behaarung ist braungelblich. Diese Bestäubung fasst den Thorax auf beiden Seiten ein. Die Brustseiten sind schwärzlich, gegen die Hüften hin graulich bestäubt. Das Schildchen ist zweitheilig (nicht gedorn, wie bei *Coenomyia*). Die Theilung wird hervorgebracht durch eine Furche in der Mitte des Schildchens; sonst ist dasselbe schwarz und kurz bräunlichgelb behaart. Der Hinterleib ist schwarz mit grau bestäubten Hinterrandsäumen der einzelnen Segmente; seine kurze Behaarung ist bräunlichgelb; bei dem Weibchen ist diese Behaarung sparsamer als bei dem Männchen. Das Afterglied des ♂ ist vorgestreckt; die Legröhre des ♀ sehr weit hervorragend wie bei *Coenomyia ferruginea* und aus einzelnen Abschnitten gebildet. Die Unterseite des Hinterleibes bietet nichts besonderes. Schenkel schwarz, das vordere Paar an der Spitze mehr gelb gefärbt; die beiden hinteren Paare in geringerer Ausdehnung an der Spitze gelb gefärbt. Schienen und Tarsen gelb. Flügel bei beiden Geschlechtern verschieden gefärbt. Das Männchen besitzt schön gelblich tingirte Flügel, welche zwei bräunliche Querbinden haben. Die eine geht vom Vorderrande (Randmal) über die Discoidalzelle zum hinteren Rande der Flügel und schneidet mit der inneren Seite an der Analzelle ab. Die 2. Flügelbinde ist eigentlich nur ein Fleck zu nennen, befindet sich an der Spitze der Flügel gerade da wo die Gabelung der dritten Längsader endigt. Die gelbe Färbung der Flügel ist in gewisser Richtung gesehen in der ersten und am Anfang der zweiten Unterrandzelle, in der ersten, zweiten, dritten Hinterrandzelle, in der Analzelle und dem Hinterwinkel der Flügel etwas graulich tingirt. Der Flügel des Weibchens ist schön gelblich mit einer nur ganz kleinen angerauchten Fleckung um die mittlere (kleine) Quersader. Die Analzelle ist geöffnet. Schwinger gelb.

Ich gebe hier noch eine analytische Tabelle, aus welcher ersichtlich wird, wie sich diese neue Gattung zu den anderen Coenomyiden verhält.

- | | |
|---|--------------------------------|
| 1. Schildchen gedorn. | <i>Coenomyia</i> Latr. |
| Schildchen ungedorn. | 2. |
| 2. Fühler oben auf der Stirn eingefügt. | <i>Coenura</i> Big. |
| Fühler fast am Mundrand eingefügt. | 3. |
| 3. 3. Fühlerglied pfriemenförmig endigend; Analzelle geschlossen. | <i>Arthropeas</i> Lw. |
| 3. Fühlerglied in einen geringelten Endgriffel endigend; Analzelle offen. | <i>Anacanthaspis</i> nov. gen. |

An Arten dieser Gattungen sind mir bekannt:

Coenomyia ferruginea Scop., Europa.

„ *pallida* Say., Nordamerika.

„ *cinereibarbis* Bigot., Baltimore (Nordamerika).

Beide letztere Arten halte ich nur für Localvarietäten von ersterer.

Coenura Bigot.

„ *longicauda* Big., Chile.

„ *xanthopleura* Phil., Chile.

„ *biguttata* Phil., Chile.

„ *elegans* Phil., Chile.

„ *albopunctata* Schin., Chile.

Arthropeas Lw.

„ *sibirica* Lw., Sibiria, Amur (Asia).

= *Leptis tessella* Motsch. (Catalogue des insectes des environs du fl. Amour etc. pag. 505.)

„ *americana* Lw., Northern Wisconsin, Massachusetts.

„ *leptis* O. S., White Mts. (Nordamerika).

Anacanthaspis n. gen.

„ *bifasciata* nov. spec., Amur (Asia).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Röder Victor Eduard von

Artikel/Article: [Anacanthaspis, nov.gen. der Coenomyidae.
Dipterologischer Beitrag. 7-10](#)